Schulnachrichten

über das Schuljahr

von Ostern 1906 bis Ostern 1907.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Fächer und die für sie bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1906/07.

a. Allgemein verbindliche Fächer.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	zusammen.
Religion	2		2		2		2	2	3	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	3		3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7		8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3		3		2	2	4	—	—	14
Geschichte und Erdkunde	3		3	3	3		4	2	2	20
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2		2		2		—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2		2
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
zusammen	30	30	30	30	30	30	29	25	25	221
Turnen	3				3			3		9
Singen	2							2	2	6
Schreiben (nur für die mit schlechter Handschrift)					1					1
									zusammen	237

b. Wahlfreie Fächer.

Englisch in I und OII . . . . . 2 Stunden;
Hebräisch in I und OII . . . . . 2 Stunden;
Zeichnen in I—UII . . . . . 2 Stunden;
zusammen 6 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1906|07.

Nr.	Name des Lehrers.	Ordinariat.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1.	Direktor Dr. Seiler.	UI.	6 Griech.	7 Latein								13.
2.	Oberlehrer Dr. Linke, Professor.	OI.	2 Religion 7 Latein		2 Religion 6 Griech.	3 Deutsch						20.
3.	Hundeck, Professor.	IV.						6 Griech.	2 Rel. 3 Deutsch 8 Latein	1 Gesch.		20.
4.	Dr. Boldt, Professor.	OII.			3 Deutsch 7 Latein	3 Gesch. u. Geogr.	6 Griech. 3 Geschichte und Geographie					22.
5.	Meinecke, Professor.	OIII.	3 Turnen	6 Griech.			8 Latein 2 Deutsch 3 Turnen					22.
6.	Kersten, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik		2 Physik		4 Math.			22.
7.	Carus, Professor.	UIII.	3 Geschichte und Geographie		3 Gesch. u. Geogr.	6 Griech.		2 Deutsch 8 Latein				22.
8.	Hartmann, Professor.	UII.	3 Französisch 2 Englisch		3 Französisch	4 Math.	2 Franz. 3 Math.	3 Math.	2 Geogr.		2 Geogr.	24.
9.	Reutsch.	V.							2 Gesch. 2 Naturb.	2 Rel. 2 Deutsch 8 Latein 2 Geogr. 2 Naturbeschreib.	3 Rel. 1 Gesch.	24.
10.	Dreengel.	VI.	3 Deutsch 2 Hebräisch				2 Religion	2 Franz.	4 Franz.		3 Deutsch 8 Latein	24.
11.	Zeichenlehrer Grasnickel.		2 Zeichnen				2 Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schreiben 3 Turnen	4 Rechn.	24.
12.	Technischer Hilfslehrer Otto.		2 Singen							2 Singen	2 Singen	6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Linke.

Religion: 2 St. Kirchengeschichte. Lektüre des Ev. Johannis in Auswahl. Linke.

Deutsch: 3 St. Die Schillerschen Dramen der zweiten Periode, eingehender Wallenstein, Braut von Messina und Demetrius. Schillers Gedankenlyrik und seine Abhandlung über die Universalgeschichte. Lebensbild Goethes. Goethes lyrische Gedichte, Iphigenie und Tasso. Faust im Durchblick. Grillparzers Sappho, ausgewählte Dramen Kleists. Einiges aus der neueren Literaturgeschichte. Vorträge der Schüler aus Goethes Dichtung und Wahrheit sowie über das Leben neuerer Dichter. Auswendiglernen von Gedichten. Acht Aufsätze, deren Themata folgende waren:

1. a) Wodurch wird Wallensteins Untergang herbeigeführt?
   b) Ist das Weltbürgertum berechtigt?
2. a) Nutzen und Schaden des modernen Verkehrs.
   b) Ist der Chor in der modernen Tragödie berechtigt?
3. a) Was erfahren wir in Goethes Wahrheit und Dichtung über den Vater des Dichters?
   b) Mein Lieblingsschriftsteller.
4. Die tragischen Elemente in Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.)
5. a) Warum tötet sich Goethes Werther?
   b) Ist der Selbstmord verwerflich?
6. Wie wird Goethes Orest von Schuld und Wahnsinn erlöst?
7. a) Die Pharisäer (nach den drei ersten Evangelien). b) Grillparzers Medea, ein Charakterbild.
   c) Inhalt und Bedeutung von Goethes Zueignung.
8. Nach welchem Maßstabe erteilt die Geschichte den Fürsten den Beinamen des Großen?

Dreengel.

Lateinisch: 7 St. Tacitus' Annalen I. II. (Auswahl). Cicero Cato maior. Horaz Od. I, 1. 9. 4. IV, 7. III, 13. II, 6. III, 18. I, 7. Epod. 13. 2. Sat. I, 6. Ep. II, 2, 41—52. Od. II, 7. III, 8. IV, 11. III, 29. I, 20. II, 17. 12. Sat. II, 6. Ep. I, 10. 14. 16. Od. I, 17. Ep. I, 7. Sat. I, 5. Od. I, 6. 32. 22. II, 13. III, 30. Ep. I, 19. 20. Od. IV, 2. 3. 8. 9. Memorieren einer Anzahl Gedichte des Horaz. Extemporierübungen aus Tacitus und Cicero. 5 St. Grammatische und stilistische Repetitionen. Übersetzungen aus Ostermann—Müllers Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 2 St. Linke.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Thukydides II, Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Auswahl aus Plato nach Weißenfels' Chrestomathie. Demosthenes Phil. III. Sophokles' Antigone. Referate über den Inhalt des Gelesenen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 14 Tage. Der Direktor.

Französisch: 3 St. Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. Molière, Le Malade imaginaire. Erzählungen aus Coppie Les Vrais Riches u. a. Wershowen, frz. Gedichte. Wiederholungen und Ergänzungen des grammatischen, besonders syntaktischen Lehrstoffes. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Hartmann.

Englisch (fakult.): kombiniert mit Unterprima und Obersekunda.

Hebräisch (fakult.): 2 St. Ausgewählte Stücke aus den Büchern Mosis und Samuelis. Einige Psalmen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und prophetische Stellen. Einprägung der Formenlehre sowie eines mäßigen Wortschatzes im Anschluß an Hollenberg-Buddes, hebräisches Übungsbuch. Nach Bedürfnis schriftliche Arbeiten.

Dreengel.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Die neuere Geschichte, insbesondere die brandenburgisch-preußische Geschichte bis zur Gegenwart. Wiederholung der alten Geschichte und des Mittelalters. Wiederholungen aus der Erdkunde. Carus.

Mathematik: 4 St. Analytische Geometrie, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, imaginäre und komplexe Zahlen, binomischer Lehrsatz. Wiederholungen aus allen Gebieten der Elementarmathematik. Monatlich eine Hausarbeit, vierteljährlich eine Klassenarbeit. Kersten.

Physik: 2 St. Wellenlehre, Akustik, Optik und Wiederholungen aus der Wärmelehre. Kersten.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1) Im Deutschen.

Michaelis 1906: Ist Schillers Wallenstein eine Schicksalstragödie?

Ostern 1907: Welche Bedeutung hat die italienische Reise für Goethes Entwickelung?

2) Mathematik.

Michaelis 1906: 1) In den Eckpunkten eines spitzwinkligen Dreiecks werden auf den Seiten Lote errichtet. Wie verhält sich der Inhalt des hierdurch entstandenen Sechsecks zum Inhalt des Dreiecks? 2) Über einem gleichseitigen Dreieck mit der Seite a sollen ein gerades Prisma und eine gerade Pyramide von gleicher Höhe so konstruiert werden, daß die Mantelflächen beider Körper gleich groß sind. Welches ist die Höhe beider Körper? 3) In einer geometrischen Reihe von 4 Gliedern ist die Summe aller Glieder 105. Die Summe der Quadrate des ersten und vierten Gliedes ist um 2205 größer als die Summe der Quadrate des zweiten und dritten Gliedes. Wie heißt die Reihe? 4) Ein gerader Kegel, dessen Oberfläche gegeben ist, soll einen möglichst großen Rauminhalt haben. Wie muß sich seine Höhe zum Grundkreisradius verhalten?

Ostern 1907: 1) Von einem Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten, die Summe der zugehörigen Höhen und den Inhalt. Wie groß sind die Seiten und Winkel des Dreiecks? $b + c = 7{,}87$ m, $h_b + h_c = 7{,}36632$ m, $J = 7{,}2306$ qm. 2) Aus einer Kugel mit dem Radius r sei ein zylinderförmiger Kern mit dem Radius ϱ ausgebohrt, dessen Achse ein Durchmesser der Kugel ist. Wie groß ist das Volumen des Restkörpers? $r = 6$ cm, $\varrho = 2{,}5$ cm. 3) Eine Anleihe von 300000 Mk., die mit $3\frac{1}{2}\%$ pro anno verzinst wird, soll durch vierteljährliche Zahlungen von jedesmal 3500 Mk. getilgt werden. Nach wieviel Jahren ist die Tilgung erfolgt? 4) Einer Kugel mit dem Radius r soll ein möglichst großer Kegel einbeschrieben werden. Wie muß sich die Höhe dieses Kegels zum Durchmesser seines Grundkreises verhalten?

Unter-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion: 2 St. kombiniert mit Ober-Prima.

Deutsch: 3 St. kombiniert mit Ober-Prima.

Lateinisch: 7 St. Horaz, Od. I, 1. 9. 4. IV, 7. III, 13. II, 6. III, 18. I, 7. Epod. 13. 2. Sat. I, 6. Epist. II, 2, 241—252. Od. II, 7. Sat. I, 9. Od. III, 8. IV, 11. III, 29. I, 20. II, 17. II, 12. Sat. II, 6. Epist. I, 10. 14. 16. Od. I, 17. Epist. I, 7. Ep. I, 4. Sat. I, 5. Tacitus, Annalen I und II mit Auswahl. Cicero, Cato maior. Memorieren einer Anzahl Gedichte des Horaz. Extemporieren aus Cicero. 5 St. Grammatische und stilistische Repetitionen. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 2 St. Der Direktor.

Griechisch: 6 St. Lektüre. Thukydides VI—VII, Ilias I—XII mit Auswahl. Sophokles' Antigone. Platons Apologie. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten. Extemporierübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 14 Tage. Meinecke.

Französisch: 3 St. kombiniert mit Ober-Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch (fakult.): 2 St. Marryat, Masterman Ready. Collection of Tales and Sketsches I (Velh. u. Klas.) Regelmäßige Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Repetition der Grammatik im Anschluß an Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Hartmann.

Hebräisch (fakult.): 2 St. kombiniert mit Ober-Prima.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. kombiniert mit Ober-Prima.

Mathematik: 4 St. Analytische Geometrie, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, imaginäre und komplexe Zahlen, binomischer Lehrsatz. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie. Monatlich eine Hausarbeit, vierteljährlich eine Klassenarbeit. Kersten.

Physik: 2 St. kombiniert mit Ober-Prima.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Boldt.

Religion: 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte und einzelner Abschnitte aus den Briefen Pauli. Der Katechismus und seine innere Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Linke.

Deutsch: 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun im Urtexte mit Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise. Höfische Epik und Lyrik. Lektüre von Schillerschen Gedichten, Schillers „Don Karlos," Goethes „Reineke Fuchs," „Egmont." Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung Auswendiglernen von Gedichten und einzelnen Dichterstellen.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. Waterloo und Königgrätz (eine Parallele).
2. Hat der Deutsche ein Recht, auf sein Vaterland stolz zu sein?
3. Welches Bild entwirft Schiller im „Don Karlos" vom spanischen Hofe? (Klassenarbeit).
4. Wie verteidigt Cicero den Sex. Roscius gegen die von Erucius wegen Vatermords erhobene Anklage?
5. Hagen von Tronje.
6. Wodurch wird Reineke gerettet?
7. Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.
8. Klassenaufsatz: Wie spiegelt sich Walters v. d. Vogelweide politische Stellung in seinen Gedichten wieder?

Boldt.

Lateinisch: 7 St. Lektüre: Cicero pro Roscio Amerino, Vergils Aeneis lib. II. Livius lib. XXII und XXIII (Auswahl). Vergils Aeneis lib. IV (Auswahl). Cicero pro Archia poeta. Auswendiglernen einzelner dichterischer und prosaischer Stellen. 5 St. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Grammatik. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. 2 St. Boldt.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Auswahl aus Herodot, Homers Odyssee und Xenophons Memorabilien. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 5 St. Grammatik: Abschluß der Syntax, Wiederholung der früheren Pensen, Übersetzen von Übungssätzen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Linke.

Französisch: 3 St. Daudet, Lettres de mon moulin. Halévy, l'Invasion. (Velh. u. Klas.) Regelmäßige Sprechübungen. Grammatik: Wortstellung, Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs und der Partizipien, Vergleichungssätze, Verneinungen und Fürwörter im Anschluß an Ploetz-Cares, Sprachlehre und Übungsbuch E, 24—55. Lektüre und Auswendiglernen einzelner Gedichte. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, Diktat, Übersetzung oder Nacherzählung. Hartmann.

Englisch: 2 St. (fakult.) kombiniert mit Unter-Prima. Einübung des heute gesprochenen Englisch im Anschluß an das Lehrbuch der englischen Sprache von Tendering. Lektüre wie in Unter-Prima. Hartmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch (fakult.): 2 St. Ausgefallen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Griechische und römische Geschichte bis Augustus. Repetitionen aus der Geographie Europas. Wiederholung der deutschen Geschichtszahlen. Carus.

Mathematik: 4 St. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. Monatlich eine Hausarbeit, vierteljährlich eine Klassenarbeit. Kersten.

Physik: 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Wärmelehre. Kersten.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Hartmann.

Religion: kombiniert mit Ober-Sekunda.

Deutsch: 3 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Lektüre: Schillers Glocke, das eleusische Fest, Spaziergang Klage der Ceres, Siegesfest, Kassandra. Dichter der Befreiungskriege (Arndt, Schenkendorf, Körner). Schillers Wilhelm Tell. Lessings Minna von Barnhelm. Privatim wurde gelesen Schillers Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgenommenes.

In 10 Aufsätzen wurden folgende Aufgaben behandelt:

1. Wirkungen des Ackerbaus nach Schillers „Das Eleusische Fest."
2. Die Bestimmung der Glocke nach Schillers Gedicht.
3. Wie lassen sich die zehn Balladen Schillers ordnen?
4. In welchen Gegensätzen bewegt sich der Gedankengang in Schillers „Siegesfest"? (Klassen-Aufsatz).
5. Wodurch wird die Handlung des „Wilhelm Tell" im ersten Akte vorbereitet?
6. Not entwickelt Kraft.
7. Wie rechtfertigt Schiller Tells Meuchelmord? (Klassen-Aufsatz).
8. Welche Hindernisse hat die Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn zu überwinden?
9. Wie zeigt uns Lessing Tellheims Edelmut?
10. Welche Bedeutung hat die Rolle Paul Werners in Lessings Minna von Barnhelm? (Klassen-Aufsatz.) Linke.

Lateinisch: 7 St. kombiniert mit IIa. Boldt.

Griechisch: 6 St. Auswahl aus Xenophons Anabasis Buch III—VII und Homers Odyssee Buch I—XII. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 4 St. Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. Carus.

Französisch: 3 St. kombiniert mit Ober-Sekunda.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Im Anschluß daran vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Boldt.

Mathematik: Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und ihre Anwendung. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Hartmann.

Physik: 2 St. kombiniert mit Ober-Sekunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Meinecke.

Religion: 2 St. Das Reich Gottes im A. T. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte auch einiger Prophetenstellen und Psalmen. Erklärung des Kirchenjahrs, der Ordnung des Gottesdienstes und des Kirchenbaus im Anschluß an das Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Halfmann und Köster Ausg. B. Teil II. Wiederholung der drei ersten, Erlernung der beiden letzten Hauptstücke und dazu gehöriger Sprüche. Erlernung von vier neuen Kirchenliedern und von ausgewählten Strophen, einiger anderen früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Dreengel.

Deutsch: 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lektüre ausgewählter, hauptsächlich poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Bellermann u. a. für IIIa. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Lernen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Meinecke.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cäsars Gall. Krieg II—III, VI—VII mit Auswahl; ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen, Auswendiglernen einzelner Stellen, Erklärung und Einübung des Hexameters. Cäsars bell. civ. III. 41—99. 4 St. Grammatik: Wiederholung, Ergänzung und Einprägung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit (im Winter in der Regel Klassenarbeiten). Vierteljährlich statt der Hausarbeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Mündliches Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch IV. 4 St. Meinecke.

Griechisch: 6 St. Grammatik im Anschluß an die Lektüre. Verba auf $\mu\iota$ und die unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen (gedächtnismäßig eingeprägt). Wiederholung und Ergänzung des Pensums der UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax, im Anschluß an die Lektüre induktiv abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen, letztere alle 8 Tage. Auswendiglernen von Vokabeln. Lektüre von Xenophons Anabasis I und II nach Auswahl. Boldt.

Französisch: 2 St. Grammatik: Die unregelmäßigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, Ploetz-Cares, Sprachlehre und Übungsbuch E, 1—24. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France. Sprechübungen im Anschluß daran und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hartmann.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation nach Neubauers Hilfsbuch. 2 St. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen 1 St. Boldt.

Mathematik: 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Geometrie: Beendigung der Kreislehre, die Flächengleichheit der Figuren, Flächenberechnungen, nach H. Müller A. I. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Hartmann.

Naturbeschreibung: 2 St. Kryptogamen, ausländische Kulturpflanzen, Bau und geographische Verbreitung der Pflanzen. Übersicht über das ganze Tierreich. Kersten.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen und Naturformen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen von Teilen des Schulzimmers, der Turnhalle u. s. w. Übungen im Aquarellieren nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern, Kreiseinteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Grasnickel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Carus.

Religion: 2 St. kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch: 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Grammatik; Wiederholung des Pensums der früheren Klassen; im Anschluß an die Lektüre Belehrung über die poetischen Formen. Lektüre von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Bellermann u. a. für UIII. Lernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Carus.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cäsars Gall. Krieg I, II, III, IV. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übersetzen. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit. Vierteljährlich statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Mündliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch. IV. Teil, I. Abteilung. 4 St. Carus.

Griechisch: 6 St. Im Anschluß an Kohls Lesebuch Durchnahme der regelmäßigen Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschl. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln. Einige syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre induktiv abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, letztere alle acht Tage. Zu Grunde gelegt wurde die Grammatik von Kaegi. Hundeck.

Französisch: 2 St. Im Anschluß an Plötz—Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. Lekt. 35—51. Wiederholung der Hilfsverben avoir und être, Vervollständigung der Konjugation, insbesondere der Konjunktiv; die Pronomina. Lese- und Sprechübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Dreengel.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. kombiniert mit Ober-Tertia.

Mathematik: 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste und mit Benutzung einfacher Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Beendigung der Lehre von den Dreiecken. Die Lehre von den Vierecken und der erste Teil der Kreislehre nach H. Müller A. 1. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Hartmann.

Naturbeschreibung: 2. St. kombiniert mit Ober-Tertia.

Zeichnen: 2. St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Das Skizzieren, die Farbentreffübungen und das Gedächtniszeichnen werden fortgesetzt. Grasnickel.

Quarta.

Ordinarius: Professor Hundeck.

Religion: 2 St. Einteilung der heil. Schrift und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. T. behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Aus dem Katechismus Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke, Erklärung und Einprägung des dritten. Lernen von Katechismussprüchen. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. Einprägung von vier neuen Kirchenliedern. Hundeck.

Deutsch: 3 St. Lektüre aus Bellermann, Deutsches Lesebuch für IV und Lernen einzelner Gedichte; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz, letzterer alle vier Wochen als Hausarbeit. Hundeck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch: 8. St. Lektüre aus Ostermann, Lat. Übungsbuch III. Konstruierübungen. Induktive Ableitung von stilistischen Eigenheiten und synonymischen Unterscheidungen. Erlernen wichtiger Phrasen. 4 St. Wiederholung der Formenlehre und Erlernung der Kasuslehre, auch Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Im Anschluß daran schriftliche und mündliche Übersetzung von Übungssätzen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, in der Regel Klassenarbeiten. Dafür in jedem Halbjahr zwei Übersetzungen ins Deutsche. 4 St. Hundeck.

Französisch: Im Anschluß an Ploetz—Kares, Elementarbuch, Ausgabe B, L. 1—34. Einübung der Aussprache. Regelmäßige Lese- und Sprechübungen und Aneignung der Wortbezeichnungen der landläufigsten Gegenstände. Einprägung der er-Konjugation und von avoir und être im Indikativ. Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Umstandswort mit ihren Steigerungsformen, Erlernung der Zahlwörter und der wichtigsten Fürwörter. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, Diktat, Übersetzung oder Nacherzählung. Dreengel.

Geschichte: 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Rentsch.

Erdkunde: 2 St. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Hartmann.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Rechnen: Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung. Beendigung der Lehre von den Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. Bürgerliche Rechnungsarten. 2 St. — Geometrie: Geometrische Propädeutik. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Nach Müller Teil I Nr. 1—18. 2 St. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Kersten.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche System. Nach Wossidlo. — Zoologie: Wirbeltiere und Gliederfüßer mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. Nach Wossidlo. Rentsch.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Gegenständen und Naturformen, bei denen die perspektivischen Verkürzungen nicht in Betracht kommen (Naturblätter, Schmetterlinge, Steinfliesen u. s. w.). Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Grasnickel.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Rentsch.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T.; Leben Jesu und Apostelgeschichte. Erklärung des zweiten Hauptstücks, Einprägung desselben mit dazu gehörigen Sprüchen und Luthers Auslegung. Lernen von vier Kirchenliedern. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke und Lieder. Rentsch.

Deutsch: 3 St. Lektüre aus Bellermann, Deutsches Lesebuch für Quinta; Auswendiglernen und Vortragen einzelner Gedichte. Die Lehre vom einfachen, erweiterten und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten, alle 4 Wochen eine schriftliche Nacherzählung. 2 St. Rentsch. — Erzählungen aus der Sage der Griechen und Römer. 1 St. Hundeck.

Lateinisch: 8 St. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; unregelmäßige Deklination, Komparation, Konjugation; Zahladverbia. Übungen im Übersetzen und Konstruieren nach Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. inf., Partic. coniunct., Abl. absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. Rentsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung von Seydlitz, Geographie. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Rentsch.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß. Das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Bruchrechnung. Regeldetrie. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. Grasnickel.

Naturbeschreibung: 2 St. (kombiniert mit Sexta.) Im Sommer Botanik: Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Nach Wossidlo, Zoologie. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Rentsch.

Schreiben: 2 St. (kombiniert mit Sexta). Deutsche und lateinische Schreibschrift. Übungen im Schnellschreiben nach Vorschrift des Lehrers. Grasnickel.

Zeichnen: 2 St. Naturformen und Gegenstände, deren charakteristische Formerscheinung bekannt ist, werden aus dem Gedächtnis gezeichnet und nach ihnen Farbentreff- und Pinselübungen vorgenommen. Freies Zeichnen eigener Gedanken. Grasnickel.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dreengel.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des A. T. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Erklärung des ersten Hauptstückes und Einprägung desselben mit dazu gehörigen Bibelstellen und Luthers Auslegung. Das 3. Hauptstück ohne Luthers Auslegung. Lernen von vier Kirchenliedern. Rentsch.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 St. Lektüre aus Bellermann, Lesebuch für VI, Lernen und Vortragen von Gedichten. Lehre von der starken und schwachen Flexion; der einfache Satz und seine Interpunktion. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. Dreengel — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte 1 St. Rentsch.

Lateinisch: 8 St. Einübung der regelmäßigen Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Ostermann, Lat. Übungsbuch Teil I. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln. Einige Vorschriften über die lat. Wortstellung. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Dreengel.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Länderkunde der Heimat und Europas. Hartmann.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. Grasnickel.

Naturbeschreibung: 2 St. (kombiniert mit Quinta). Rentsch.

Schreiben: 2 St. (kombiniert mit Quinta). Einübung des großen und kleinen deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Reihenfolge. Weitere Einübung desselben in Wörtern und Sätzen. Grasnickel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 135, im Winter 134 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 6, im W. 9	im S. 1, im W. —
Aus anderen Gründen	„ „ —, „ „ —	„ „ —, „ „ —
zusammen	im S. 6, im W. 9	im S. 1, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ 4,44%, „ 6,79%	„ 0,75%, „ „ —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur größten von diesen gehörten im S. 58, im W. 55, zur kleinsten im S. 18, im W. 19 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt, also für jede Abteilung 3 Stunden. Den Unterricht erteilten Professor Meinecke 6 St. (I—IV) und Zeichenlehrer Grasnickel 3 St. (V—VI). Die an den Schulhof stoßende Turnhalle gehört der Anstalt und kann uneingeschränkt benutzt werden.

Zur Pflege der Leibesübungen besteht eine Vereinigung von Schülern der oberen Klassen (I—IIb), welche unter Leitung des Unterprimaners Kessel einmal wöchentlich außer den pflichtmäßigen Turnstunden übte. Diesem Gymnasiastenturnverein gehörten im S. 23, im W. 22 Schüler an.

Im Sommer fanden an Stelle der dritten Turnstunde der 1. und 2. Abteilung am Sonnabend nachmittag von 5—7 Uhr Turnspiele statt, bei denen Prof. Meinecke die Aufsicht führte und der Turnverein die Spielleiter stellte.

Fakultativer Zeichen-Unterricht.

Prima und Sekunda: 2 St. (An demselben beteiligten sich im Sommer 5 und im Winter 4 Schüler). Zeichnen nach Natur- und Kunstformen (lebenden Pflanzen, ausgestopften Tieren, Skeletteilen, Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten) und nach menschlichen Figuren. Gelegentlich Aufnahmen im Freien. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Einführung in die Orthogonal-Projektion.

Grasnickel.

Schreibunterricht.

Tertia und Quarta: 1 St. Einübung der deutschen, lateinischen und griechischen Schrift.

Grasnickel.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinem Interesse.

11. April. Mit der Wiederholung von Schülersonderfahrten, wie sie der Flottenverein im vergangenen Jahr veranstaltet hatte, soll so lange gewartet werden, bis sich in den vier oberen Klassen eine größere Zahl von Schülern befindet, die im letzten Jahre noch nicht diesen Klassen angehört haben.

18. Mai. Der Herr Minister schenkt einen Farbendruck des Porträts der Königin Luise von Kügelgen.

5. Mai. Der Antrag auf Einführung einer gewissen Wahlfreiheit für die Prima ist vom Herrn Minister abgelehnt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mai. Privatunterricht soll von Lehrern der Anstalt nur in beschränktem Umfange erteilt werden.

5. Juni. Das Kgl. Hofmarschallamt übersendet ein Gedenkblatt zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares mit eigenhändiger Unterschrift Sr. Majestät des Kaisers.

5. Juni. Der Herr Minister hat 600 Mk. zur Anschaffung neuer Schulbänke bewilligt.

12. Juni. Der Herr Minister schenkt die vom schwäbischen Schillerverein hergestellte Ausgabe von Schillers Gedichten und Dramen als Prämie für einen Schüler.

14. Juni. Ebenso die einfache Ausgabe von „Unser Kaiserpaar."

3. Juli. Bezüglich der Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen soll fortan unterschieden werden zwischen den als Professor charakterisierten Oberlehrern mit dem Range der Räte IV. Klasse und den übrigen Oberlehrern. Die Ersteren werden geordnet nach dem Datum der Verleihung dieses Ranges, die Letzteren nach der Anciennität.

7. August. Die Schüler sollen für den Fall einer Feuersgefahr an schnelles und geordnetes Verlassen des Schulgebäudes gewöhnt werden.

23. August. Der bisher übliche Grabgesang der Gymnasiasten ist durch Ministerialverfügung abgeschafft worden.

27. Oktober. Die Ferien für das nächste Schuljahr sind in folgender Weise festgesetzt worden:

1. Pfingsten:	Schulschluß	Freitag 17. Mai;	Schulanfang	Donnerstag 23. Mai;
2. Sommer:	„	Freitag 5. Juli;	„	Dienstag 6. August;
3. Herbst:	„	Sonnabend 28. September;	„	Dienstag 15. Oktober;
4. Weihnachten:	„	Sonnabend 21. Dezember;	„	Dienstag 7. Januar 1908;
5. Ostern:	„	Mittwoch 8. April 1908;	„	Donnerstag 23. April 1908.

13. Dezember. Der Herr Minister schenkt 4 Exemplare von Bayer: Der Krieg in Südwestafrika, 2 für die Schülerbibliothek, 2 als Prämien.

4. Februar. Die vor der festen Anstellung im öffentlichen höheren Schuldienst verbrachte Zeit ist fortan in den Nachweisungen über das Dienstalter in jedem Falle zu berücksichtigen, auch wenn nicht mindestens 12 Stunden wöchentlich erteilt worden sind.

18. Februar. Der Herr Minister schenkt der Schülerbibliothek einige Schriften von Raabe.

27. Februar. Auf die Bedeutung Paul Gerhardts ist von den Religionslehrern am 12. März oder in der vorhergehenden Religionsstunde in geeigneter Form hinzuweisen.

III. Chronik der Anstalt.

Am 23. April dem Tage vor Beginn des Schuljahrs wurde das von dem Pfarrverein der Niederlausitz gegründete Familienalumnat, welches den Namen „Schülerheim" führen wird, eröffnet. In dem Natusch'schen Hause auf der Hauptstraße war vorläufig ein Stockwerk gemietet worden, welches für 8 Zöglinge ausreichte. Vom 1. Juli an kam dann noch ein zweites Stockwerk hinzu, so daß nunmehr Raum für 16 Zöglinge vorhanden ist. Die unmittelbare Leitung hat ein Kandidat und eine Hausdame, die Oberaufsicht führt, ebenso wie über die übrigen Pensionen, der Direktor und das Lehrerkollegium. Über die Eröffnung berichtete das Luckauer Kreisblatt vom 28. April folgendes:

Am 23. April wurde hier das von dem Pfarrverein der Niederlausitz neubegründete Schülerheim für Gymnasiasten in feierlicher Weise eröffnet. Die Vertreter des Pfarrvereins, die Mitglieder des Kuratoriums, die Zöglinge und eine Anzahl von Vätern und Müttern versammelten sich in den freundlichen, einfach aber geschmackvoll ausgestatteten Räumen. Der Pfarrer Leisterer aus Groß-Teuplitz als Vorsteher des Pfarrvereins hielt die Eröffnungsandacht, entwickelte in schlichten, beweglichen Worten die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ziele, die der Pfarrverein mit der Gründung des Alumnats verfolgt, und sprach die Hoffnungen aus, die er auf die neugegründete Anstalt setzt. Die Anstalt soll nämlich in erster Linie den Pfarrerssöhnen, dann aber auch allen anderen Schülern, die in sie eintreten, eine sorgfältige Erziehung und einen freundlichen Aufenthalt gewähren und den Knaben und Jünglingen, soweit dies überhaupt möglich ist, die Familie ersetzen. — Dann sprach der Kgl. Gymnasialdirektor Dr. Seiler seine Freude und Genugtuung darüber aus, daß der Pfarrverein der Niederlausitz gerade Luckau zur Gründung des Schülerheims gewählt habe, und sicherte der Anstalt seine und des Lehrerkollegiums kräftige und allseitige Unterstützung bei Ausbildung, Beaufsichtigung und Erziehung der Zöglinge zu. Die Alumnatserziehung sei — so führte er aus — die altdeutsche Form der gelehrten Jugendbildung. Seit dem Mittelalter hätten an allen Zentralpunkten des Unterrichts die klösterlichen Konvikte, die Bursen und Kollegienhäuser geblüht. Erst in neuerer Zeit seien die Alumnate etwas in Mißkredit gekommen, und zwar dadurch, daß einige von ihnen übermäßig ausgedehnt worden seien und dadurch einen kasernenartigen Charakter angenommen hätten. Infolgedessen hafte in manchen Kreisen noch ein gewisses Vorurteil schon an dem Namen „Alumnat." Man bedenke nicht, daß ein Familienalumnat, wie das des Pfarrvereins, kein Masseninstitut ist und nie ein solches werden soll, daß in ihm eine gebildete Hausdame und ein studierter Mann die Stelle der Eltern zu vertreten und in erster Linie den familiären Charakter des Gemeinschaftslebens zu pflegen berufen sind. Aus diesem Grunde könne denn auch die Zahl der Zöglinge nur klein sein und solle zunächst nicht über 16 hinausgehen. Der Redner sprach sich ferner dahin aus, daß für das Luckauer Gymnasium ein solches Alumnat schon lange ein Bedürfnis gewesen sei, und hob hervor, daß auch die Schulbehörde dieser Gründung sehr wohlwollend gegenüberstehe. Er hoffe, daß aus dem „Schülerheim" die Schule einen stets nachwachsenden Stamm tüchtiger und arbeitsamer Schüler gewinnen werde, die von vornherein wissen, wozu sie auf der Schule sind. Er schloß mit einem kräftigen „Vivat, crescat, floreat domus alumnorum Lucaviensium." — Dann berichtete der Vorsteher des Kuratoriums, Pastor Pfeifer aus Luckau, über die langwierigen Verhandlungen und mühsamen Vorarbeiten, die schließlich zu der Gründung des Schülerheims geführt haben. Nach dem Wunsche des Pfarrvereins solle in ihm den Zöglingen keine prüde und keine frömmelnde, wohl aber eine von echtem christlichem Geiste getragene Erziehung gegeben werden. Es solle ein Geist warmen Gemütslebens und freudiger Arbeitsamkeit durch die neuen Räume wehen, und die Knaben und Jünglinge sich in ihnen wohl fühlen. Daß dies schöne Ziel, soweit es in menschlichen Kräften stehe, erreicht werde, dafür bürge der Charakter und die Bildung der zur Leitung des „Schülerheims" berufenen Persönlichkeiten. — Eine gemeinsame Besichtigung des Gymnasiums schloß sich an die schlichte, aber eindrucksvolle Feier an, von der wohl jeder Teilnehmer die Empfindung mit nach Hause nahm, daß hier eine zwar scheinbar kleine, in Wirklichkeit aber große, zukunfts- und segensreiche Einrichtung geschaffen worden ist.

Die Bedeutung des „Schülerheims" für das Gymnasium besteht darin, daß es diesem hoffentlich schon von den mittleren Klassen an ein brauchbares und strebsames Schülermaterial zuführen wird, als einen sehr notwendigen Ersatz für den mehr und mehr nachlassenden Besuch solcher Schüler, die in die Prima aufgenommen und in kurzer Zeit zum Examen reif gemacht werden wollen. Bei dieser großen Bedeutung der neuen Gründung für die ganze Schule scheint es angemessen, die Aufnahmebedingungen und die Hausordnung hier abzudrucken.

Aufnahme-Bedingungen.

1. Das Schülerheim will den Zöglingen, die das Gymnasium in Luckau besuchen, ein Heim bieten, in dem sie eine vom christlichen Geiste getragene Erziehung, eine sorgsame Überwachung ihrer Arbeiten und eine gesunde, nahrhafte Kost gegen mäßige Pension finden.

2. Anträge auf Aufnahme in das Schülerheim sind an den Vorsitzenden des unterzeichneten Kuratoriums zu richten. Nur sittlich unanstößige und körperlich gesunde Schüler werden aufgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der jährliche Pensionspreis beträgt für Söhne von Pfarrervereins-Mitgliedern 600 Mk., für Söhne von anderen Pastoren 650 Mk., und für Schüler, die nicht Pastorensöhne sind, 800 Mk. Für ein Einzelzimmer erhöht sich der Preis.

3. Jeder Zögling hat bei seinem Eintritt außer der erforderlichen Leibwäsche folgende Aussteuer mitzubringen und in gutem Zustand zu erhalten:

a. Ein Bett mit drei Bezügen und einer Bettüberdecke,
b. Sechs Handtücher,
c. Sechs Servietten,
d. Ein vollständiges Eßbesteck. (Messer, Gabel, Eßlöffel, Teelöffel, Serviettenring.)

Sämtliche Gegenstände müssen gezeichnet sein. Auch bei den Kleidungsstücken und dem Schuhzeug ist Zeichnung mit vollem Familiennamen erforderlich.

4. Das übrige vorgeschriebene Inventar (eisernes Bettgestell samt Matratze, Waschtisch und dem dazu gehörigen Geschirr sowie ein für Kleidung, Wäsche und Bücher bestimmtes Spind) wird geliefert. Für die Darleihung und Abnutzung wird zum 1. Januar jeden Jahres die Summe von zehn (10) Mark, beim Abgang auf das Vierteljahr 2,50 Mark berechnet; angefangene Vierteljahre gelten als voll.

5. Die Besorgung und Instandhaltung der Wäsche und Kleider ist nicht Sache des Heims. Doch wird die Hausverwaltung gern auf Wunsch dabei behilflich sein. Alle im Ort hierfür zu leistenden Zahlungen dürfen nicht durch die Zöglinge, sondern nur durch den Inspektor geschehen. Für die Dienstboten werden zu Weihnachten 6 Mark berechnet.

6. Die Lieferung der für die Schule erforderlichen Lern- und Schreibmittel erfolgt durch die Hand des Inspektors, welcher die hierfür eingehenden Rechnungen zu prüfen, zu bescheinigen und zu begleichen hat. Kein Schüler darf auf Borg etwas entnehmen.

7. Den Zöglingen wird nach Vereinbarung mit den Eltern oder Vormündern durch den Inspektor ein Taschengeld ausgezahlt, welches für Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia 25 Pf., für Obertertia und Untersekunda 50 Pf., für Obersekunda und Prima 1 Mk. wöchentlich nicht übersteigen darf. Die Zöglinge während ihres Aufenthaltes im Alumnat mit weiterem Geld und Lebensmitteln oder Getränken zu versehen, ist im Interesse der Erziehung verboten.

8. Zur Bestreitung des Schulgeldes und anderer notwendiger Ausgaben sind beim Eintritt gleichzeitig mit der Pension (100) einhundert Mark als Vorlage einzuzahlen und vierteljährlich bei Einsendung der Pension auf diesen Betrag zu ergänzen.

9. Die Zahlung der Pension und der Vorlage hat innerhalb der ersten vierzehn Tage eines jeden Vierteljahres an den Vorsitzenden des Alumnats-Kuratoriums zu erfolgen. Am Schlusse jeden Vierteljahres wird den Eltern oder Vormündern mit der Pensionsquittung eine genaue Abrechnung übersandt, welche sie mit ihrer Anerkennung versehen wollen.

10. Die Kündigung erfolgt vierteljährlich.

11. Ein Zögling kann wegen dauernder Unbotmäßigkeit gegen die Hausordnung oder aus andern dringenden Gründen auch wider den Willen der Eltern oder Vormünder entlassen werden. Die Pension wird in diesem Falle nicht zurückgezahlt, auch wenn die Entlassung im Laufe des Vierteljahrs erfolgt.

12. Die Ferien bringen die Zöglinge mit Ausnahme der Pfingstferien außerhalb der Anstalt zu. Erscheint ein Verbleib in der Anstalt auch während der anderen Ferien wünschenswert und möglich, so bedarf es besonderer Abmachungen. Bei schwerer Krankheit wird, wenn die Eltern nicht anders darüber bestimmen, der Zögling auf Kosten der Eltern ins Krankenhaus gebracht.

Hausordnung.

1. An Schultagen wird im Sommer um 6 Uhr, im Winter um 7 Uhr aufgestanden. Eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

halbe Stunde darauf findet im Eßzimmer eine kurze Morgenandacht und das gemeinsame Frühstück statt. An Sonntagen dürfen die Alumnen eine Stunde länger schlafen.

2. Zu Mittag gegessen wird im Sommer um 12½ Uhr, im Winter um 1¼ Uhr; um 4¼ Uhr wird Kaffee getrunken und um 7½ Uhr das Abendbrot eingenommen. Die Freizeit und Arbeitszeit richtet sich nach den von der Schule festgesetzten Stunden.

3. Gegen 9 Uhr wird von dem Inspektor eine kurze Abendandacht gehalten, wonach sich die jüngeren Schüler sofort, die älteren um 10 Uhr ins Bett begeben. Ausnahmsweise kann Primanern und Ober-Sekundanern ein Arbeiten bis 11 Uhr gestattet werden.

4. Während der Arbeitsstunden ist jede Störung durch Sprechen, Lachen, Umherwandern und dergl. untersagt.

5. An Sonntagen wird in der Regel nicht gearbeitet. Die Schüler werden angehalten den Gottesdienst zu besuchen. Im übrigen ist der Sonntag für gemeinsame Spaziergänge, Spiele u. dergl. frei, wie überhaupt das familiäre Zusammenleben der Alumnen mit ihren Erziehern auch in der Woche möglichst gepflegt wird.

6. Über ihren Aufenthalt außer dem Hause während der Freizeit und über ihren Umgang haben die Alumnen dem Inspektor auf Verlangen genaue Rechenschaft zu geben.

7. Die Alumnen werden von dem Inspektor und der Hausmutter mit „Du" und „Sie" angeredet, je nach den Klassen, in welchen sie sitzen.

8. Für jedes Wohn- und Schlafzimmer wird ein Ordner ernannt, welcher für die Aufrechterhaltung der Ordnung in demselben, für das Einhalten der Hausordnung, für das Auslöschen des Lichtes u. dergl. verantwortlich ist.

9. Die Alumnen haben in ihren Wohn- und Schlafzimmern, sowie in ihren Sachen Ordnung zu halten. Nachlässigkeiten werden entsprechend geahndet. Die Eltern der Zöglinge sind für alle mutwilligen Beschädigungen der Wände, Möbel und Geräte haftbar. Nägel dürfen ohne Erlaubnis nicht eingeschlagen werden.

10. Alles Lärmen, Schreien, Balgen, Türenwerfen und dergl. im Hause ist verboten. Rauchen kann älteren Schülern nur gestattet werden, wenn sie ein eigenes Zimmer haben und die Eltern die Genehmigung dazu erteilen. Kartenspielen und sonstiges Spielen um Geld ist unbedingt verboten.

11. Bücher, Schreib- und Zeichenmaterialien, Briefmarken, Ausbesserungen an Kleidern und Schuhwerk, sowie alle sonstigen notwendigen Anschaffungen für die Schüler werden durch den Inspektor resp. die Hausmutter besorgt. Kein Alumnus darf ohne Erlaubnis etwas auf Rechnung kaufen oder bestellen.

12. Zur Bestreitung kleiner besonderer Ausgaben sowie aus erziehlichen Gründen erhalten die Alumnen durch die Hand des Inspektors wöchentlich ein Taschengeld, welches für die Schüler der unteren Klassen 25 Pfennige, für die der mittleren 50 Pfennige, für die der oberen 1 Mark pro Woche nicht übersteigen darf und worüber sie auf Erfordern dem Inspektor Rechenschaft zu legen haben. Weiter dürfen die Alumnen kein Geld zur Verfügung haben.

13. Eßwaren, Leckereien oder Getränke dürfen die Alumnen ohne besondere Erlaubnis von Hause weder mitbringen noch geschickt bekommen.

14. Die Wäsche können die Zöglinge entweder nach Hause schicken, oder die Hausmutter wird für deren Reinigung und Ausbesserung Sorge tragen.

15. Während der Ferien ist das Heim für die Schüler geschlossen, mit Ausnahme der Pfingstferien.

16. Während einer schweren Krankheit ist der Zögling anderweitig unterzubringen, etwa im Kreiskrankenhaus.

17. Zur pünktlichen Befolgung dieser Hausordnung, sowie zum wohlanständigen Betragen und unbedingten Gehorsam gegen Hausmutter und Inspektor ist jeder Zögling durch seinen Eintritt ins Heim verpflichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Entwicklung des „Schülerheims" hat in dem verflossenen Schuljahre einen günstigen Verlauf genommen. Bei der Eröffnung hatte es 8, im zweiten Vierteljahr 10, im dritten 12, im vierten 13 Zöglinge. Daher trat das Kuratorium dem Gedanken näher, ein eigenes Haus für das Schülerheim zu bauen, und es wurde zu diesem Zweck bereits im Winter auf Beschluß des Pfarrervereins ein passend gelegenes, zwei Morgen großes Grundstück erworben.

Leider blieb auch in diesem Schuljahre das Lehrerkollegium von Krankheit nicht verschont. Herr Professor Kersten erkrankte wiederum und konnte vom 14. bis 29. September und vom 17. Oktober bis 5. Dezember nicht unterrichten. Zu seiner Vertretung wurde uns der Probekandidat Herr Kachel überwiesen, der den Unterricht des Erkrankten vom 25. Oktober bis zum 5. Dezember übernahm. — Vom 19. bis 30. Januar mußte Herr Oberlehrer Rentsch vertreten werden. — Kürzere Vertretungen wegen Familienereignisse wurden nötig für Herrn Professor Meinecke.

Die Ferien dauerten vom 1. bis 7. Juni, 6. Juli bis 7. August, 29. September bis 16. Oktober, 22. Dezember bis 8. Januar, 23. März bis 9. April, wobei der erste Tag den Schulschluß, der zweite den Schulanfang angibt.

Da in diesem Jahre in unmittelbarer Nähe unserer Stadt das Divisionsmanöver stattfand, so wurde statt gemeinsamer Klassenausflüge ein Tag zur Besichtigung desselben freigegeben.

Am 24. August begingen wir die gemeinsame Schulkommunion. Die Beichtrede hielt Herr Pastor Pfeifer.

Am 30. August wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Lambeck die Abiturientenprüfung abgehalten, bei der von 6 Abiturienten 5 das Zeugnis der Reife erhielten. Sie wurden am 13. September durch den Unterzeichneten entlassen.

Am 1. September feierten wir das Sedanfest durch einen Schulaktus. Die Festrede hielt Herr Professor Linke.

Am 17. Dezember besichtigte Herr Vizepräsident Mager das Gymnasium, einige Pensionen und das Alumnat.

Am 8. März fand unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Lambeck die mündliche Abiturientenprüfung für den Ostertermin statt, bei der von 7 Abiturienten 6 das Zeugnis der Reife erhielten, davon 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die vorschriftsmäßige Revision der Lehrerbibliothek wurde von dem Unterzeichneten am 11. März in Gegenwart des Bibliothekars, Herrn Professor Carus vorgenommen, die Revision des sonstigen Inventars fand in den darauf folgenden Tagen statt.

Herr Professor Carus erhielt durch Kgl. Erlaß vom 12. März 1906 den Rang eines Rates IV. Klasse.

Herr Oberlehrer Hartmann wurde durch Erlaß vom 12. Juni zum Professor ernannt und erhielt durch Erlaß vom 28. Juni den Rang eines Rates IV. Klasse.

Mit dem Schluß des Schuljahres verläßt uns Herr Grasnickel, um einer ehrenvollen Berufung an das Kgl. Gymnasium zu Linden-Hannover zu folgen. Er hat 2 Jahre lang als Zeichen-, Elementar- und Turnlehrer an unserer Anstalt mit Eifer und Erfolg gewirkt. Für das Zeichnen wußte er die Schüler ganz besonders zu interessieren, wie zwei von ihm veranstaltete Ausstellungen von Schülerzeichnungen auch dem weiteren Publikum bewiesen. Sein Abgang wird von Lehrern und Schülern in gleicher Weise bedauert. — Auch Herr Kantor Otto gibt seine hiesige Stellung mit Schluß des Schuljahres auf. Er hat anderthalb Jahre lang den Gesangunterricht am Gymnasium erteilt und sich um die musikalische Ausbildung unsrer Schüler sowie um die musikalische Ausgestaltung unserer Schulfeste nicht geringe Verdienste erworben. Der Dank der Anstalt folgt den beiden scheidenden Herren.

Das Schuljahr wurde am 23. März geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzabelle für das Schuljahr 1906/1907.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1906 . .	12	12	13	13	16	12	20	16	9	123
2. Abgang bis z. Schluß d. Schulj. 1905/06.	6	—	2	3	—	—	2	—	2	15
3a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3b. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	10	9	6	15	8	16	16	6	—	86
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	1	—	3	2	—	7	4	—	11	28
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1906/07.	17	11	11	21	9	27	22	6	12	136
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	2	—	1	—	1	1	5
6. Abgang im Sommersemester . . .	5	—	1	—	1	2	1	—	1	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	—	—	—	—	1	—	1	4
8. Frequenz a. Anfang d. Wintersemesters	12	13	10	23	8	26	22	7	13	134
9. Zugang im Wintersemester	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1907.	12	13	12	22	9	25	22	6	13	134
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19,3	18,5	18,3	16,5	15,2	14,1	13,1	11,7	11	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländische.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	133	—	—	3	64	72	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	130	1	—	3	64	70	—
3. Am 1. Februar 1907	130	1	—	3	62	72	—

Das Zeugnis der Reife für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1906 12 Schüler, Michaelis 1, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

1. Bei der am 30. August unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Lambeck abgehaltenen mündlichen Abiturientenprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	Namen.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in Prima.	Erwählter Beruf.
1.	Walter Frey	22. Dez. 1885	Wendisch-Buchholz	evang.	Kaufmann†	Wendisch-Buchholz	7½ J.	3½ J.	Medizin.
2.	Herbert Wagner	31. März 1886	Flensburg	„	Amts-gerichtsrat	Berlin	1½ J.	2½ J.	Jura.
3.	Max Cohn	2. Februar 1887	Schön-Ellguth	mo-saisch	Landwirt	Schön-Hagen	3 J.	2½ J.	Kaufmann.
4.	Kurt Köstlich	20. August 1887	Lübben	evang.	Kassen-Direktor	Lübben	8½ J.	2½ J.	Jura.
5.	Paul Schulze	4. März 1887	Zossen	„	Kaufmann†	Zossen	8½ J.	2½ J.	Philologie u. Theologie.

2. Bei der am 8. März 1907 unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Lambeck abgehaltenen mündlichen Abiturientenprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	Namen.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in Prima.	Erwählter Beruf.
1.	Paul Sämisch	5. Mai 1888	Luckau	evang.	Schuh-machermstr.	Luckau	9 J.	2 J.	Theologie.
2.	Friedrich Buchwald	12. Juni 1889	Kemlitz	„	Rentner	Luckau	9 J.	2 J.	Rechts- und Staats-wissenschaften.
3.	Fritz Leonhardt	24. Oktober 1888	Groß-Teuplitz	„	Revier-förster	Groß-Teuplitz	3 J.	2 J.	Steuerfach.
4.	Gustav Brumby	7. Februar 1888	Luckau	„	Kaufmann†	Luckau	9 J.	2 J.	Deutsche Philologie.
5.	Walter Scheele	5. März 1886	Lubnitz	„	Superin-tendent	Dahme	9 J.	3 J.	Mathematik und Natur-wissenschaften.
6.	Walter Scheller	30. März 1885	Blanken-burg i. U.	„	Pastor	Werbig	4 J.	3 J.	Theologie.

D. Verzeichnis der Schüler, welche am 1. Februar 1907 die Schule besuchten.

Oberprima.

1. Sämisch, Paul.
2. Buchwald, Friedrich.
3. Leonhardt, Fritz, Groß-Teuplitz.
4. Brumby, Gustav.
5. Scheele, Walter, Dahme.
6. Scheller, Walter, Werbig.
7. Lehmann, Karl, Calau.
8. Hoffmann, Siegfried, Groß-Lübbenau.
9. Thieme, Fritz, Fürstl. Drehna.
10. Lokys, Walter, Forst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Manheimer, Kurt, Berlin.
12. Schulz, Werner, Goyatz.

Unterprima.

1. Matthäi, Albert, Zossen.
2. Messow, Werner, Cahnsdorf.
3. Hafemann, Georg.
4. Piper, Justus.
5. Hänsch, Guido, Dahme.
6. Kersten, Friedrich.
7. Wolkewitz, Alfred, Berlin.
8. Liederwald, Karl, Finsterwalde.
9. Kessel, Hans.
10. Haupt, Fritz, Lübben.
11. Krynitz, Erich, Berlin.
12. Burgwitz, Walter, Breslau.
13. Scheele, Friedhelm, Dahme.

Obersekunda.

1. Riehn, Kurt.
2. Linke, Erich.
3. Gundlach, Kurt, Kyritz.
4. Kessel, Konrad.
5. Enders, Ludwig, Holdenstedt bei Eisleben.
6. Zernack, Julius, Duben.
7. Richter, Johannes, Mlode bei Kalau.
8. Klinkmüller, Walter.
9. Wulsch, Gustav, Salzwedel.
10. Krech, Franz, Groß-Lichterfelde.
11. Voigt, Heinz, Halberstadt.
12. Kuhne, Kurt, Groß-Lichterfelde.

Untersekunda.

1. Neumann, Otto, Zinnitz.
2. Meinecke, Georg.
3. Riehn, Hellmut.
4. Fontheim, Erich, Berlin.
5. Daust, Kurt, Schenkendorf bei Golßen.
6. Scheike, Emil, Katscher i. Schles.
7. Regel, Paul.
8. Schulze, Erich, Cahnsdorf.
9. Hafemann, Wilhelm.
10. Geßler, Egon, Berlin.
11. Scheele, Alexander, Dahme.
12. Vogel, Walter, Konitz.
13. Weitling, Max.
14. Bochow, Erich.
15. Barchewitz, Paul.
16. Kretzschmann, Emil, Annarode Mansf. Geb.-Kr.
17. Schmidt, Karl, Dahme.
18. Buttenberg, Otto, Rybnik in Schlesien.
19. Großheide, Kurt.
20. Richers, Hans, Wilmersdorf—Berlin.
21. Lipinski, Martin, Forst i. L.
22. Küster, Erich, Pitschen.

Obertertia.

1. Müller, Walter.
2. Ebeling, Walter, Groß-Machnow.
3. Winzerling, Hermann, Calau.
4. Herrmann, Richard.
5. Martins, Hans, Dahme.
6. Barchewitz, Alfred.
7. Herrmann, Paul.
8. Schulz, Wilhelm.
9. Otto, Volkmar, Lugau.

Untertertia.

1. Reymann, Ernst.
2. Peters, Paul, Mewe.
3. Klinkmüller, Erich.
4. Menzel, Hermann, Golßen
5. Menzel, Otto, Golßen.
6. Klintzsch, Johannes.
7. Heugel, Richard.
8. Bohnstedt, Werner.
9. Domaschk, Franz.
10. Stubenrauch, Friedrich, Annaburg.
11. Golze, Franz, Frankendorf.
12. Kessel, Günther.
13. Schrötter, Dietrich.
14. Marx, Arthur, Breslau.
15. Dieke, Paul, Dahme.
16. Beckmann, Martin, Sonnewalde.
17. Paschke, Willibald, Stöbritz.
18. Wehle, Heinrich.
19. Platz, Hermann.
20. Schleef, Karl.
21. Kolleß, Helmut.
22. Herbig, Konrad, Wüstermarke.
23. Schlegel, Rudolf, Uckro.
24. Schmidt, Johannes.
25. Hahn, Kurt, Berlin.

Quarta.

1. Paulo, Georg.
2. Nielbock, Fritz, Telz, Kr. Teltow.
3. Gründler, Christoph, Betten, Kr. Luckau.
4. Schulz, Walter.
5. Zeitzler, Johannes, Krugau, Kr. Lübben.
6. Paulo, Hermann.
7. Riemer, Max.
8. Köhler, Ernst.
9. Kerkow, Karl.
10. Zoerner, Ernst, Kreblitz, Kr. Luckau.
11. Triebler, Eberhard, Beiersdorf, Kr. Ober-Barnim.
12. Kräker, Fritz, Wittmannsdorf, Kr. Luckau.
13. Hensel, Arthur, Golßen, Kr. Luckau.
14. Hoffmann, Karl.
15. Spiekermann, Ernst, Rangsdorf, Kr. Teltow.
16. May, Eugen.
17. Kaul, Willi.
18. Winzerling, Karl, Calau.
19. Zernack, Erich, Duben, Kr. Luckau.
20. Preuße, Walter.
21. Behr, Hermann.
22. Bochow, Walter.

Quinta.

1. Schulz, Kurt.
2. Elsell, Friedemann.
3. Teuchert, Hans, Freiimfelde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Herbig, Werner, Wüstermarke.
5. Schlegel, Max, Uckro.
6. Klut, Alfred.

Sexta.

1. Wießner, Gottfried.
2. Großheide, Walter.
3. Barchewitz, Otto.
4. Zielowsky, Adolf.
5. Golze, Johannes, Beesdau.
6. Gitzke, Richard.
7. Jentsch, Hermann.
8. Pfeifer, Friedrich.
9. Küster, Walter, Pitschen.
10. Meyhoeffer, Ernst.
11. Kräker, Willy, Wittmannsdorf.
12. Mettick, Kurt.
13. Hollmann, Bruno, Berlin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, verwaltet von Herrn Professor Carus, wurde vermehrt

a. durch Schenkung:

1. vom Königlichen Unterrichtsministerium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 1906. — Philologus. Band 65. (N. F. Band 19). — Frobenius, Die Heiden-Neger des ägyptischen Sudan. — Crelle, Journal für reine und angewandte Mathematik. Band 131. 132, 1. 2. — Deutscher Universitätskalender für das Sommersemester 1906 und für das Wintersemester 1906/07. Herausgegeben von Scheffer und Zieler.
2. vom Königlichen Provinzialschulkollegium: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. 19. Band. Politische Verhandlungen 12. Band.
3. von der Oberlausitzer Gesellschaft: Neues Lausitzisches Magazin Band 82. — Codex diplomaticus Lusatiae superioris III — Felix Moeschler, gutsherrlich-bäuerliche Verhältnisse in der Ober-Lausitz.
4. von der Niederlausitzer Gesellschaft: Mitteilungen der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte. Band 9.
5. vom Zahnarzt Herrn Edwin Richter, Berlin: Die Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche.
6. von dem inzwischen verstorbenen Professor Dr. Petersen: Eine Anzahl Bücher aus seiner Bibliothek.

b. durch Ankauf: Centralblatt für die preußische Unterrichtsverwaltung 1906. — Ergänzungsheft: Statistische Mitteilungen über das höhere Unterrichtswesen im Königreiche Preußen. 22. Heft 1905. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. 5. Jahrgang 1906. — Geographische Zeitschrift von Hettner. 12. Jahrgang 1906. — Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung 249—258. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XIX. 1904; XX. 1905. — Zarnke, Literarisches Centralblatt 1906. — H. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1906. — Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und Pädagogik. 1906. — Archäologischer Anzeiger. 1906. — Paulys Realencyklopädie 76—77. — Grimm, Deutsches Wörterbuch Band XIII. 5, X. 2, III. IV. 1, III. 6. — Hohenzollern-Jahrbuch für 1906. — Ivan von Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften 5, II. 2, III. — Fries und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge 86—90. — Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Literatur. Zweiter Teil. — Liebmann, Gedanken und Tatsachen. 2 Bände. — Weißenfels, Kernfragen des höhern Unterrichts. Zwei Teile. — Braunmühl, Geschichte der Trigonometrie. Zwei Teile. — Mommsen, Reden und Aufsätze. — Veil, Am Scheidewege. Richtlinien und Leitsterne für unsere ins Leben hinaustretenden Söhne. — Jäger, Homar und Horaz. — Städler, Horaz' sämtliche Gedichte, im Sinne J. G. Herders erklärt. — Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik. — Werner, Hebbel, Band 47—48 der Geisteshelden. — Lehmann, Erziehung und Erzieher. — Weber und Wellstein, Encyklopädie der Elementar-Mathematik. Zweiter Band. — Luthers Werke Band 10. Dritte Abteilung. Band 32. — Desgleichen Deutsche Bibel Band 1. — Zielinski-Schöler. Die Antike und wir. — Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch. — von Hannstein. Das jüngste Deutschland,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zwei Jahrzehnte mit erlebter Literaturgeschichte. — Rein, Handbuch der Pädagogik. IV, 1, 2. V, 1, 2. — Kultur der Gegenwart, Teil I. Abt. 8: Die griechische und lateinische Literatur und Sprache. — Liebmann, Analysis der Wirklichkeit. — Windelband, Plato. — Sophokles' Antigone und Alias von Wolff-Bellermann. — Volkelt, Ästhetik des Tragischen. — Kurz, Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Zweiter Band. — Beier, Die höheren Schulen in Preußen. Ergänzungsheft II. — Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen. Herausgegeben von Adolf Mathias. Erster Band zweiter Teil: Der deutsche Aufsatz von Paul Geyer. Erster Band dritter Teil: Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht von Paul Goldschnider. — Schönbach, Über Lesen und Bildung. — Vischer, Das Schöne und die Kunst. — Cornelius, Psychologie als Erfahrungswissenschaft. — Cauer, Deutsche Spracherziehung. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Jahrgang 1906. Heft 1—3. Drei Beihefte und eine Inhaltsübersicht über die Jahrgänge 1—15 (1891—1905). — Liebenow, Spezialkarte, Lfrg. 18. — Strauß, Klopstocks Jugendgeschichte und Klopstock und der Markgraf Karl Friedrich von Baden. — Huelsen, Forum Romanum. — Meyer, deutsches Volkstum. — Kleinpaul, Fremdwort. — Paulsen, Bildungswesen in seiner geschichtlichen Entwickelung. — Steinhausen, Kultur der Germanen. — Heyne, Deutsches Wörterbuch. Band 1—2. — Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. — Münch, Eltern, Lehrer und Schule. — Duden, Wörterbuch. — Thesaurus linguae Latinae II, 9, 10. IV, 1. — Paul, Grundriß der germanischen Philologie. Band I. II. Abt. 1, 2. Band III. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte Band II. III. IV. — Stern, Sudium zur Literatur der Gegenwart. — Stern, Studium zur Literatur der Gegenwart. Neue Folge. — Wundt, Ethik. I. und II. Band. — Wundt, Völkerpsychologie Band I. Abt. 1 und 2. Band II. Abt. 1 und 2. —

2. Für die **Abiturientenbibliothek** ist nichts angeschafft worden.

3. Die **Schülerbibliothek** für die oberen und mittleren Klassen, verwaltet von Prof. Dr. Linke, wurde vermehrt:

1. durch Schenkung vom Herrn Minister:
1594. Wilm, Der Kaiser und die Jugend. 1630. Deimling, Südwestafrika. 1631. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. 1632. Dasselbe. 1656. Raabe, Der Hungerpastor. 1657. Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse. 1658. Raabe, Gesammelte Erzählungen. 2 Bd. 1659. Raabe, Der Schüddcrump. 1660. Raabe, Horacker. 1661. Raabe, Ein Frühling.

2. durch Ankauf: 1593. Nautikus 1906. 1595. Müller, Mein System. 1596. Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. 1. Heft. 1597. Euripides' Kyklop, übers. von Wilamowitz. 1598. Euripides' Alkestis, übers. von demselben. 1599. Euripides' Medea, übers. von demselben. 1600. Euripides' Troerinnen, übers. von demselben. 1601. Rehmke, Die Seele des Menschen. 1602. von Maltzahn, Der Seekrieg. 1603. Schmid, Philosophisches Lesebuch. 1604—05. von Treitschke und Marcks, Essays. 1606—07. Paulsen, Gesammelte Vorträge und Aufsätze. 1608—09. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. 1610—12. Reuter, Ut mine Stromtid. 1613. Deutsche Bücherei. Band 3. 1614—15. Rieß, Allerlei aus Japan. 1616—17. Stifter, Bunte Steine. 1618. Biernatzki, Die Hallig. 1619. Deutsche Bücherei. Band 5. 1620. Deutsche Bücherei. Band 15. 1621. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. 1622. Benedix, Auseinander. 1623. Deutsche Bücherei. Band 25. 1624. Grillparzer, Erzählungen. 1625. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. 1626. Deutsche Bücherei. Band 26. 1627. Deutsche Bücherei. Band 27. 1628. Lenz, Ausgewählte Vorträge und Aufsätze. 1629. Am. Hoffmann, Erzählungen. 1633. Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. 2. Heft. 1634. Frenssen, Peter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Moors Fahrt nach Südwest. 1635. Schwabe, Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika. 1904—06. 1636. Schmidt, Berühmte Kunststätten. Nr. 13. 1637. Seidel, Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande. 1638. Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. 1639. Seidel, Leberecht Hühnchen. 1640. Werner, Hebbel. Ein Lebensbild. 1641—1646. Moderne erzählende Prosa. 1.—6. Bändchen. 1647. Weinland, Rulaman. 1648—1651. E. T. A. Hoffmann, sämtliche Werke. 1652. Drees, Wilhelm der Große. 1653 und 1654. Dasselbe. 1655. Michaelis, Der Große Kurfürst.

Die Schülerbibliothek für die Klassen Sexta bis Unter-Tertia, verwaltet von Herrn Professor Hundeck, wurde vermehrt:

1. durch Schenkung von Schülern: 698. Nieritz, Der gute Sohn, Die fliegende Kapelle. — 699. Nieritz, Alexander Menzikoff, Die Pulververschwörung. — 700. Nieritz, Pompejis letzte Tage, Die Bären von Augustusburg. — 707. Bill, Heinz, der Lateiner. — 746. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, 59. Band. — 848. Der gute Kamerad, 18. Folge.
2. durch Ankauf: 841—842. Grimm, Kinder- und Hausmärchen, 2 Teile. — 843. Schwab, Die vier Heymonskinder, Der arme Heinrich. — 844. Schwab, Griseldis, Die schöne Magelone, Genovefa, Der gehörnte Siegfried. — 845. Schwab, Herzog Ernst, Doktor Faustus. — 846. Schwab, Die Schildbürger, Die schöne Melusine. — 261. Hackland—Rheinländer, Der Rappe von Roßbach. — 735. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, 60. Band. — 847. Reuper, Helden zur See. — 671. Weitbrecht, Der Leutfresser und sein Bub. — 704. Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — 745. Deutsches Knabenbuch, 19. Band. — 256. Otto, Der große König und sein Rekrut.

4. Für die **Unterstützungs-Bibliothek** wurden angeschafft:
   1 Schimmelpfennig, Kommentar zu Horaz. 1 Moliere, Le malade maginaire.
5. Für die Sammlung **geographischer und historischer Karten und Anschauungsbilder,** verwaltet von Herrn Prof. Hartmann, wurden angeschafft:
   Baldamus—Gaebler, Provinz Brandenburg. — Gaebler, Deutsches Reich (politisch). — Lehmann, geographische Charakterbilder Nr. 2. 3. 4. 6 und 7. 9 und 10. 11. 12. 15. 17. 22. 25. 27. 33. 34. 35. 43. 45 und 57. — Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht. Serie I. — Lohmeyer und Dahn, Anschauungsbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. Serie I—III.
6. Für das **physikalische Kabinet,** verwaltet von Herrn Professor Kersten, wurden angeschafft:
   1 Modell einer Schiffsschraube, 1 Apparat zur Demonstration der gleichmäßigen Fortpflanzung des Druckes in Flüssigkeiten, 1 Hydraulische Presse, 1 Uhrwerk zur Rotation von Farbenscheiben, Frick, Physikalische Technik, Band I., Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske, Jahrgang 1906.
7. Für das **naturgeschichtliche Kabinet,** verwaltet von demselben, wurden angeschafft: 1 Gürteltier, 1 Sägefisch. Geschenkt wurden: 1 Känguruh und 1 Reh (Abnormität mit 5 Beinen) von Herrn Landrat Freiherrn von Manteuffel, 1 Schädel eines Hartebeest (Bubalis Cäama) von dem Unter-Tertianer Heugel, Schädel und Panzer eines Gürteltiers, Schädel von Haushund, Puter, Gans und Ente von Herrn Oberpräparator Ludwig.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus der Chorkasse sind im verflossenen Schuljahre 620 Mk. an die Chorschüler verteilt worden.

Der Frankfurter Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Gymnasiasten erfreute uns zur Weihnachtszeit wieder durch Überweisung von 250 Mark für fünf Schüler der oberen Klassen, wovon 58 Mark aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Sammlungen des hiesigen Nebenvereins aufgebracht worden waren. Bei dem segensreichen Wirken des Vereins richtet der Unterzeichnete an die Bewohner von Luckau und Umgegend die ergebenste Bitte, die Zwecke des Vereins durch recht zahlreiche Beiträge und Zuwendungen fördern zu wollen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. In Gebrauch sind folgende Schulbücher:

A. Lehrbücher.

	in den Klassen
Völker-Strack, Biblisches Lesebuch	VI—UII.
Luthers Bibelübersetzung	OII—I.
Luthers Katechismus	VI—I.
Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Brandenburg	VI—I.
Halfmann und Köster, Hilfsbuch Teil I bis III	VI—I.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—I.
Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, Deutsches Lesebuch, in seinen verschiedenen Teilen	VI—UII.
Müller, Lateinische Grammatik (Ausgabe B)	VI—I.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, in seinen verschiedenen Teilen (Ausgabe B)	VI—I.
Franke, Griechische Formenlehre	UII—I.
Seyffert, Hauptregeln der griechischen Syntax	UII—I.
Kaegi, Kurzgefaßte Griechische Schulgrammatik	UIII—OIII.
Kohl, Griechisches Lese- und Übungsbuch I und II	UIII—OIII.
Plötz-Kares, Französisches Elementarbuch (Ausgabe E)	IV—UIII.
Plötz-Kares, Französisches Übungsbuch (Ausgabe E)	OIII—UII.
Plötz-Kares, Französische Sprachlehre	OIII—I.
Hollenberg, Hebräisches Hilfsbuch	OII—I. (fak.)
Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	OII. (fak.)
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte in seinen verschiedenen Teilen	IV—I.
E. v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D	VI—I.
Debes, Schulatlas	VI—I.
Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen	VI—IV.
Müller, Mathematik für Gymnasien und Realschulen A	IV—UII.
Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben	UIII—UII.
Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI—OIII.
Wossidlo, Leitfaden der Botanik	IV—UIII.
Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik	OII—I.
Bohnstedt, Flora Luccaviensis	VI—UIII.
Sering, Chorbuch	IV—I.

B. Lektüre in den fremden Sprachen.

Caesar, Bellum Gallicum	UIII—OIII.
Ovidius, Metamorphoses, Fasti, Tristia	OIII.
Cicero, Orationes selectae	UII—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	in den Klassen
Tacitus, Germania und Agricola (Velhagen und Klasing)	I.
Cicero, Briefe	I.
Vergilius, Aeneis	UII—OII.
Horatius, Ausgabe von Schimmelpfeng	I.
Livius, III. Dekade	OII.
Xenophon, Anabasis, Hellenica, Memorabilien	OIII—OII.
Herodotus, (Kallenberg)	OII.
Thucydides (Velhagen und Klasing)	I.
Plato, Auswahl von Weißenfels B	OI.
Plato, Apologie und Kriton (Velhagen und Klasing mit Kommentar)	UI.
Sophocles, Antigone (Velhagen und Klasing mit Kommentar)	OI.
Sophocles, Oedipus tyrannos (Velhagen und Klasing mit Kommentar)	UI.
Homerus, Odyssea	UII—OII.
Homerus, Ilias	I.
Bruno, le Tour de la France	OIII.
Dhombres et Monod, Biographies historiques	II.
Wershoven, Sammlung französischer Gedichte	OIII—OII.
Rambeau, Histoire de la civilisation en France	I.
Racine, Iphigénie	I.
Burnett, Little lord Fauntlerog	I.

Hierzu als Beihilfen: Georges, lateinisch-deutsches Wörterbuch (in einem Bande); Benseler-Kaegi, griechisch-deutsches Wörterbuch; Sachs, französisch-deutsches Wörterbuch (kleine Ausgabe); Gauß, fünfstellige logarithmische Tafeln.

Vorstehende Bücher sind, soweit sie in den einzelnen Klassen erforderlich sind, während der Ferien anzuschaffen. Wegen der Hefte werden die Herren Ordinarien in der ersten Unterrichtsstunde nach den Ferien Anweisung geben.

2. Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark. Dasselbe ist in vierteljährlichen Beträgen im voraus gleich bei Beginn des betreffenden Unterrichtsvierteljahrs zu zahlen. Schüler, die vor oder während der dem Wiederbeginn des Unterrichts vorangehenden Ferien abgegangen sind, haben es nicht mehr zu entrichten.

3. Befreiungen vom Turnunterricht oder von einzelnen Turnübungen können nur auf einen von dem Vater oder Vormund zu stellenden und durch ein ärztliches Attest unterstützten Antrag gewährt werden. Formulare zu derartigen Anträgen sind von dem Unterzeichneten zu entnehmen.

4. In Schulangelegenheiten bin ich wochentags gleich nach Schluß des Vormittagsunterrichts um 12 Uhr im Gymnasium zu sprechen.

5. Die Ferienordnung für das nächste Schuljahr: siehe S. 27.

6. Das Sommersemester beginnt am Dienstag den 24. April, morgens 7 Uhr. Anmeldungen neuaufzunehmender Schüler nehme ich am Tage des Schulschlusses, Sonnabend den 23. März morgens 9 Uhr im Gymnasium entgegen. Die neueintretenden Schüler haben bei der Anmeldung Zeugnisse über ihren bisherigen Unterricht, Geburts- und Impfschein, wenn sie über 12 Jahr alt sind, auch den Wiederimpfschein vorzulegen. Zur Prüfung sind die bisherigen Lehrbücher und Hefte, sowie Papier und Feder mitzubringen.

7. Für die Wahl oder den Wechsel der Pension ist in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Direktors erforderlich.

Der Direktor Dr. F. Heiler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		in den Klassen
Tacitus, Germania und Agri	. . . . .	I.
Cicero, Briefe	. . . . .	I.
Vergilius, Aeneis	. . . . .	UII—OII.
Horatius, Ausgabe von Schin	. . . . .	I.
Livius, III. Dekade . . .	. . . . .	OII.
Xenophon, Anabasis, Helleni	. . . . .	OIII—OII.
Herodotus, (Kallenberg) . .	. . . . .	OII.
Thucydides (Velhagen und K	. . . . .	I.
Plato, Auswahl von Weißenfe	. . . . .	OI.
Plato, Apologie und Kriton (V	. . . . .	UI.
Sophocles, Antigone (Velhage	. . . . .	OI.
Sophocles, Oedipus tyrannos	r)	UI.
Homerus, Odyssea . . .	. . . . .	UII—OII.
Homerus, Ilias	. . . . .	I.
Bruno, le Tour de la France	. . . . .	OIII.
Dhombres et Monod, Biograp	. . . . .	II.
Wershoven, Sammlung franzi	. . . . .	OIII—OII.
Rambeau, Histoire de la civi	. . . . .	I.
Racine, Iphigénie	. . . . .	I.
Burnett, Little lord Fauntler	. . . . .	I.

Hierzu als Beihilfen:) (in einem Bande); Benseler-Kaegi, griechisch-deutsches Wörterbuch; ich (kleine Ausgabe); Gauß, fünfstellige logarithmische Tafeln.

Vorstehende Bücher si erforderlich sind, während der Ferien anzuschaffen. Wegen der Heft ersten Unterrichtsstunde nach den Ferien Anweisung geben.

2. Das Schulgeld bet vierteljährlichen Beträgen im voraus gleich bei Beginn des betreffen Schüler, die vor oder während der dem Wiederbeginn des Unterric nd, haben es nicht mehr zu entrichten.

3. Befreiungen vom S übungen können nur auf einen von dem Vater oder Vormund zu ttest unterstützten Antrag gewährt werden. Formulare zu derarti neten zu entnehmen.

4. In Schulangelegen Schluß des Vormittagsunterrichts um 12 Uhr im Gymnasium zu spr

5. Die Ferienordnung 7.

6. Das Sommersemei il, morgens 7 Uhr. Anmeldungen neuaufzunehmender Schüler ne Sonnabend den 23. März morgens 9 Uhr im Gymnasium entgege bei der Anmeldung Zeugnisse über ihren bisherigen Unterricht, Ge 12 Jahr alt sind, auch den Wiederimpfschein vorzulegen. Zur P nd Hefte, sowie Papier und Feder mitzubringen.

7. Für die Wahl ode einzelnen Falle die Genehmigung des Direktors erforderlich.

irektor Dr. F. Heiler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf